©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Zeitung

herausgegeben von dem

entomologischen Vereine

zu Stettin.

Redaction: Dr. Heinrich Dohrn, Vorsitzender.

In Commission bei der Buchhandlung R. Friedländer & Sohn in Berlin.

1911. 72. Jahrgang. Heft I.

Eine Serie neuer Aphodiinen

von **Adolf Schmidt**, Berlin.

1. **Aphodius anceps** n. spec.

Länglich, wenig gewölbt, rötlichbraun gefärbt. Kopf durch die stumpfwinklig abstehenden Wangen sehr breit, geradlinig nach vorn verschmälert, am Vorderrande abgestutzt und in der Mitte ausgerandet, seitlich davon stumpfwinklig verrundet, die Oberfläche ist wenig gewölbt, in der Mitte aufgetrieben, an den Seiten breit abgesetzt und aufgebogen, mit winklig nach hinten gebogener, deutlicher Querlinie, sehr deutlich, aber nicht dicht punktiert, Hinterkopf in der Mitte mehr glatt. Halsschild nicht viel breiter als Kopf, nach hinten etwas verbreitert, an Seiten und Basis gerandet, gleichmäßig, nicht sehr dicht und nicht grob punktiert, die Seiten treten etwas beulig hervor, weil sich hinter den Vorder- und vor den Hinterwinkeln je ein schwacher Eindruck befindet, Hinterwinkel sind stumpf. Schildchen klein und dreieckig. Flügeldecken so breit als Thorax, nach der Spitze sehr wenig verbreitert, an der Basis ausgerandet, die Schultern etwas abgerundet, punktiert-gestreift, die Streifenpunkte seitlich etwas deut-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

licher, die Zwischenräume sind stumpf gewölbt und vereinzelt punktiert, die Streifen laufen bis auf die 3 seitlichen frei aus. Die Hinterbrust ist in der Mitte fein punktiert und mit Mittellinie. Die Hinterschenkel verhältnismäßig breit und sehr vereinzelt, Hinterleib dagegen dichter und stärker punktiert und behaart. Vordertibien dreizähnig, mit spitzem Enddorn. Hintertibien haben am unteren Endrande ungleiche Borsten. Oberer Enddorn kürzer als 1. Tarsenglied, dieses nicht so lang als die 3 folgenden Glieder.

$3\frac{1}{2}$ mm.

Bolama (Portug.-Guinea).

Type in meiner Sammlung.

Diese Art hat mit *A. levis* m. in Farbe, Größe und Form Ähnlichkeit, doch ist der Kopf breiter abgesetzt, tiefer ausgerandet, die Hinterwinkel des Halsschildes sind deutlicher, das 1. Glied der Hintertarsen ist länger.

2. **A. argutus** n. spec.

Rotbraun, Unterseite, Kopf, Halsschild-, Flügeldeckenseiten und Schildchen heller, die Scheibe der Flügeldecken ist dunkler als Mitte des Halsschildes. Von kurzer, gedrungener, konvexer Gestalt. Der Kopf ist nach vorn flachbogig verschmälert, Clipeus flach ausgerandet, zwischen den Augen mit deutlich vertiefter Stirnlinie, die Oberfläche ist schwach gewölbt, mit geringer Erhöhung in der Mitte, ziemlich gleichmäßig, aber nicht sehr dicht punktiert, an den Seiten des Hinterkopfes sind einige wenig größere Punkte, die Wangen nicht abgesetzt, sie sind klein und rundlich, kaum die Augen überragend. Das Halsschild ist stärker gewölbt als der Kopf, stark quer, mit fast geraden Seiten, Hinterrand wenig breiter als vorn, es ist fein punktiert, nach den Seiten zu und vor der Basis in schmaler Ausdehnung sind gröbere Punkte eingestreut, die größeren

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

reichen aber nicht bis an die Seitenrandung, die Basis ist auch gerandet, die Randung ist breiter abgesetzt und deutlich punktiert, die Hinterwinkel sind undeutlich ausgerandet. Das Schildchen ist klein, dreieckig und glatt. Die Flügeldecken sind von der Breite des Halsschildes an der Schulter mit kleinem, deutlichem Dorn, sie sind vor der Mitte am breitesten, sehr deutlich punktiert-gestreift, die Streifen werden nach der Spitze und den Seiten zu breiter, der 9. Streifen vereinigt sich mit dem 10., der 8. ist kürzer als der 9., die inneren Zwischenräume sind in der vorderen Hälfte fast flach, nach den Seiten und der Spitze werden sie gewölbt, vor der letzteren sind sie schmal rippenförmig, die 7 ersten Zwischenräume erreichen unverbunden die Spitze, der 8. bis 10. Zwischenraum, zuweilen auch nur der 8. und 10. verbunden, manchmal aber der 9. die Spitze erreichend und der 8. und 10. dann abgekürzt. Die Unterseite ist glänzend, Hinterbrust in der Mitte mit Längsfurche, vereinzelt und fein punktiert wie die Schenkel, Abdomen stärker, aber nicht dicht punktiert, Vordertibien dreizähnig, Enddorn derselben spitz, Mittel- und Hintertibien mit sehr schwachen Querleisten, am unteren Endrande der letzteren sind nur wenige fast gleichlange Borsten. Der obere Enddorn an den Hinterfüßen ist kürzer als das erste Glied, dieses reichlich so lang als die 3 folgenden Glieder.

3 mm.

Sesse-Inseln.

Type in meiner Sammlung, zahlreiche Exemplare im Museum zu Genua.

In Größe, Farbe und Skulptur der Flügeldecken große Ähnlichkeit mit *A. authrax* Gerst., aber breiter als dieses, ferner durch anders punktiertes und an der Basis sehr deutlich gerandetes Halsschild und das Vorhandensein eines Schulterdorns verschieden.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. **A. comptus** n. sp.

Länglich, glatt und sehr glänzend, flach gewölbt, einfarbig graubraun, Hinterkopf und Scheibe des Halsschildes sind dunkler. Der Kopf ist halbkreisförmig, sehr schmal ringsum abgesetzt und gerandet, wenig gewölbt, mit äußerst feiner Stirnlinie und sehr feinen und zerstreuten Punkten, ohne Höcker und mittlere Erhebung, die Wangen sind stumpfwinklig, sehr klein und überragen kaum die Augen. Das Halsschild ist schwachbogig nach hinten erweitert, wenig gewölbt, sehr vereinzelt und sehr fein punktiert, nach den Seiten einzelne wenig größere Punkte eingestreut, die aber nicht bis an den Seitenrand reichen, dieser umfaßt noch die stumpfen Hinterwinkel und erlischt dann. Schildchen klein, schmal-dreieckig, mit einzelnen feinen Pünktchen, an der Basis längsrissig. Flügeldecken so breit als Halsschild, an der Basis ausgerandet, nach hinten nicht verbreitert, fein punktiert-gestreift, die Zwischenräume kaum angreifend, diese sind flach, sehr fein punktiert, der 1. Zwischenraum ist dunkel, die abwechselnden auf dem Rücken schwach getrübt, der 3. vor der Spitze verbreitert, der 4. deshalb etwas nach außen gebogen, der 5. an dieser Stelle ½ so breit als der 4., die 7 ersten Streifen enden unverbunden. Die Unterseite ist bräunlich, Mitte der Hinterbrust und Schenkel heller, Mesosternum zwischen den Mittelhüften ist flach, die Metasternalplatte breit und grubig vertieft, fein punktiert und behaart, Hinterleib fein und einzeln punktiert, einzeln und länger behaart. Vordertibien außen dreizähnig, mit kurzem, stumpfem Enddorn, Hintertibien am Spitzenrande mit ungleichen Borsten, die Enddorne sind gleichlang, ½ so lang als 1. Glied, dieses gleich den drei folgenden Gliedern.

Jedenfalls sind die beiden mir vorliegenden Exemplare Männchen, bei dem einen ist das Halsschild etwas breiter als Flügeldecken.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4 mm.

Sesse-Inseln.

Type in meiner Sammlung, 1 Exemplar im Museum zu Genua.

Diese Art scheint dem *A. fugitivus* Péring. zu ähneln, doch die vollständig flachen Zwischenräume und der gerundete Clipeus unterscheiden sie.

4. **A. confinis** n. sp.

Von länglicher, flacher Gestalt und rotbrauner Farbe, die Flügeldecken nicht vollglänzend. Kopf breit, wenig gewölbt, Mitte erhaben, Stirnlinie deutlich vertieft, ohne Höcker, fein punktiert, vorn und seitlich zerstreuter, Clipeus schwach ausgerandet und seitlich verrundet. Halsschild quer, nach hinten verbreitert, wenig gewölbt, die Mitte erscheint fast glatt, weil sich hier nur sehr wenige und sehr feine Punkte befinden, an den Seiten sind größere untermischt, Seiten und stumpfe Hinterwinkel glatt gerandet, der Basalrand ist mit einer je ein kurzes Börstchen tragenden Punktreihe besetzt, seitlich gesehen, macht sich vor dem Schildchen eine sehr schwach vertiefte Längslinie bemerkbar. Das Schildchen ist klein, sehr schmal-dreieckig. Die Flügeldecken haben die Breite des Halsschildes, sie sind nach hinten nicht verbreitert, tief und schmal gestreift, die Streifen vor der Spitze wenig breiter und hier nur die flachen Streifenpunkte sichtbar, die Zwischenräume sind konvex, ihre Seiten scharfkantig und mit je einer Reihe äußerst kurz behaarter Punkte. Die Unterseite ist einfarbig, wenig heller als Oberseite, die Brust ist seitlich kurz, Hinterleib länger behaart. Vordertibien sind dreizähnig, der Enddorn sehr kurz und schwach, nicht die Spitze des 1. Gliedes erreichend. Hintertibien haben ungleiche Borsten, ihre beiden Enddorne fast so lang als 1. Glied, dieses wenig länger als die 2 folgenden Glieder.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♂ hat vertiefte Metasternalplatte. Bei dem ♀ ist dieselbe nur längsgefurcht.

Die Art ist kenntlich an der mattglänzenden Oberseite und der bewimperten Halsschildbasis.

4½ mm.

Sansibar, Dar-es-Salâm.

Type in meiner Sammlung.

5. **A. imperiosus** n. sp.

Von breiter, flacher Gestalt und schwarzbrauner Farbe, Halsschild an den Seiten gelbrot, Flügeldeckenspitze wenig heller. Der Kopf ist von den nicht abgesetzten Wangen ab fast halbkreisförmig, vorn in der Mitte etwas abgestutzt, sehr flach gewölbt, mit schwacher, höckerloser Stirnlinie, sehr fein, zerstreut punktiert, der rot durchscheinende Vorderrand ist deutlich aufgebogen, die Wangen sind klein, aber Augen deutlich überragend. Halsschild sehr deutlich breiter als Flügeldecken, nach hinten geradlinig verbreitert, Seiten und stumpfe Hinterwinkel fein gerandet, Basis ohne Rand, seitlich schwach gebuchtet, vor dem Schildchen mit sehr wenig auffälligem Eindruck, Oberfläche sehr fein punktiert, an den Seiten mit etwas größeren Punkten untermischt. Das Schildchen ist dreieckig, punktiert und behaart. Die Flügeldecken sind parallel, fein gestreift, nach der Spitze schwächer, Zwischenräume sind eben, mehrreihig, fein gelblich behaart, die Streifen vor der Spitze unverbunden. Die Unterseite ist heller, Mesosternum zwischen den Mittelhüften breit und flach, Metasternum mit breiter, flacher, behaarter Grube. Schenkel und Hinterleib ebenfalls behaart, erstere aber viel kürzer. Die Hintertibien sind am Endrande länger und kürzer beborstet, oberer Enddorn reichlich so lang als 1. Glied, dieses gleich den 3 folgenden. Vordertibien kaum verbreitert, mit 3

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Außenzähnen und kurzem, stumpfem und nach innen gebogenem Enddorn.

5 mm.

Senegal.

Type in meiner Sammlung.

Die Art zeichnet sich durch die feine Punktierung des Kopfes und Halsschildes und das behaarte Schildchen aus.

6. **A. innocens** n. sp.

Länglich, flach gewölbt, gelbbraun, Kopf ohne den rötlich durchscheinenden Außenrand, Mitte des Halsschildes und Flügeldecken dunkler. Kopf halbkreisförmig, vorn abgestutzt, ringsum gerandet und schmal abgesetzt, sehr flach gewölbt, mit schwacher Stirnlinie, ohne Höcker, zerstreut, etwas ungleich punktiert, die Wangen sind klein und stumpf, überragen nur wenig die Augen. Halsschild breiter als Kopf, etwas gerundet nach hinten erweitert, sehr flach gewölbt, Seiten und stumpfe Hinterwinkel gerandet, Basis zuweilen ohne deutlichen Rand, Oberfläche ist vereinzelt, sehr fein punktiert, an den Seiten wenige zerstreute, etwas größere Punkte. Schildchen klein, an der Basis parallel, dann zugespitzt. Flügeldecken an Basis schmaler als Thorax, nach hinten verbreitert, die Streifenpunkte sind im Grunde der Streifen wenig bemerkbar, sie kerben aber schwach die Ränder der Zwischenräume, letztere sind auf dem Rücken gewölbter, fein und zerstreut punktiert. Die Unterseite ist gleichmäßig gelbbraun, punktiert und behaart. Vordertibien sind lang und schlank, Hintertibien ungleich beborstet, oberer Enddorn nicht so lang als 1. Glied.

♂. Vordertibien sehr schlank, nicht verbreitert, der Enddorn breit und stumpf, etwas herabgebogen, Thorax sehr vereinzelt punktiert, besonders in der Mitte. Meta-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sternum mit flachem Eindruck, Metatarsus der Hinterfüße gleich 3 folgenden Gliedern.

♀. Enddorn an den Vordertibien schmaler, spitz, nach vorn gerichtet, Thorax etwas schmaler, zahlreich punktiert, Metasternum nur mit vertiefter Linie, 1. Glied der Hinterfüße nicht gleich den 3 folgenden Gliedern.

4—5 mm.

Galla - Land.

Type in meiner Sammlung. Einige Exemplare im Museum zu Genua und London.

Zu dieser Art möchte ich einige Exemplare von Ghinda (Erythrea) und Britisch-Ostafrika rechnen, die in Gestalt, Farbe und Skulptur völlig übereinstimmen, aber ihre Vordertibien sind weniger schlank und das Halsschild ist etwas zahlreicher punktiert.

7. **A. insignis** n. sp.

Länglich, konvex, gelbbraun, Kopf meistens ganz, Thorax auf Scheibe, Schildchen und Nahtkante schwärzlich. Kopf stark nach vorn verschmälert, fein und zerstreut punktiert, Hinterrand fast glatt, Seiten dichter und mit größeren Punkten untermischt, Stirnnaht undeutlich, gehöckert, Clipeus schwach ausgerandet, dahinter eingedrückt, Wangen stumpfwinklig, deutlich vom Seitenrande abgesetzt. Halsschild stark gewölbt, hinten wenig breiter als vorn, die Seiten breit gelbrot, mit undeutlichem dunklen Fleck, sie und die abgerundeten Hinterwinkel gerandet, Basis ohne Randung, gleichmäßig gebogen, Oberfläche sehr zerstreut, besonders in der Mitte, fein und stärker, punktiert, die schwache Seitenbeule fast ohne größere Punkte. Schildchen schwarz, an der Basis parallel, dann zugespitzt, mit flachem Längseindruck und einzelnen Pünktchen. Flügeldecken hell gelbbraun mit schmal angedunkelter Naht, so breit als Halsschild, hinter der Mitte

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwach erweitert, punktiert-gestreift, Streifenpunkte greifen die Ränder kaum an, 6. und 7. Streifen reichen bis Schulter, der 8. stark verkürzt, der 9. mit dem 10. vor der Schulter verbunden, Zwischenräume schwach konvex, fein und zerstreut punktiert, vor der Spitze sind sie mehr eben und frei auslaufend bis auf die 3 seitlichen. Unterseite dunkelbraun. Metasternum nur in den Vorderwinkeln rauh punktiert und behaart, Mitte ist schmal abgeflacht, mit Längsfurche. Abdomen in der Mitte mit wenigen feinen Pünktchen, an den Seiten mit grober Haarpunktreihe. Hintertibien am Spitzenrande mit kurzen, etwas ungleichen Borsten, Enddorne an Länge wenig verschieden, der obere etwas kürzer als 1. Glied, dieses gleich 3 folgenden Gliedern. 2. Glied der Vordertarsen länger als 1.

♂. Kopf in der Mitte mit deutlichem Höcker, Thorax auf Scheibe fast unpunktiert, Metasternum mit länglichem Eindruck.

♀. Kopf nur stumpfbeulig, Thorax auch in der Mitte vereinzelt punktiert, Metasternum nur mit Längsfurche.

7 mm.

Bolama (Portugiesisch-Guinea).

Type in meiner Sammlung, einige Exemplare im Museum in Genua.

Von *A. buxeipennis* Har. unterscheidet sich die Art außer der Größe, durch feiner und zerstreuter punktierten und am Vorderrande schwächer ausgerandeten Kopf, von *A. Wollastoni* Har., mit dem obige Art dieselbe Größe hat, ebenfalls durch weniger dichte Punktierung auf Kopf und Halsschild, durch längseingedrücktes Schildchen und längeren Metatarsus, der bei *Wollastoni* kürzer als oberer Enddorn ist. Auch mit *A. sordidus* F. zeigt die neue Art große Ähnlichkeit, doch die ungerandete Halsschildbasis, das vorn parallele, längseingedrückte Schildchen und die nicht matte Flügeldeckenspitze unterscheiden sie von *sordidus*.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. **A. lacunosus** n. sp.

Glänzend, schwarzbraun, Kopf vorn, Halsschild und Flügeldecken an den Seiten, Schildchen und Naht mehr rötlich. Kopf geneigt, mit stumpfer Beule, die vorn von einem flachen Eindruck begrenzt wird, zwischen den Augen eine undeutliche Stirnlinie ohne Höcker, der Kopf ist ziemlich dicht punktiert, hinten und an Seiten etwas stärker, in der Mitte und vorn mehr erloschener, die Punkte setzen sich aus größeren und kleineren zusammen, Clipeus ausgerandet und jederseits verrundet, Wangen klein, stumpfwinklig, sie überragen die Augen wenig. Halsschild breiter als lang, deutlich quer gewölbt, seitlich kaum gerundet und nach hinten verbreitert, Hinterwinkel stumpf, Seiten und Basis deutlich gerandet, Oberfläche seitlich ziemlich dicht, in der Mitte etwas weniger mit großen und viel kleineren Punkten bestreut. Schildchen klein, dreieckig, punktiert, Flügeldecken so breit als Thorax, sie haben an der Schulter ein kleines Zähnchen, in der Mitte der Länge ihre größte Breite, die Punktstreifen werden nach der Spitze und den Seiten breiter, ihre Punkte greifen sehr deutlich die Zwischenräume an, aber nicht vor der Spitze, weil letztere hier sehr schmal, mehr gerippt sind, auf dem Rücken sind sie viel breiter, sehr wenig konvex, fein und einzeln punktiert, alle Zwischenräume vor der Spitze unverbunden. Metasternalplatte nach der Mittellinie zu abgeschrägt, fein, nicht sehr dicht punktiert. Abdomen an den Seiten stärker als in der Mitte punktiert. Vordertibien außen dreizähnig, ihr Enddorn so lang als 1. Glied. Hintertibien ungleich beborstet, Enddorne in der Länge nicht besonders verschieden, oberer etwas kürzer als 1. Glied, dieses gleich den 3 folgenden an Länge.

3½—4 mm.

Galla-Land.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Type in meiner Sammlung, mehrere Exemplare im Museum zu Genua.

Durch die frei auslaufenden Zwischenräume ähnelt diese Art dem *A. discolor* Erichs., *impurus* Roth, unterscheidet sich aber von ihnen durch kleinere Gestalt, ungehöckerten Kopf, dichter punktiertes Halsschild und gerandete Basis. Größere Ähnlichkeit besitzt sie mit *A. anthrax* Gerst., besonders in den vor der Spitze gekielten Zwischenräumen, doch ist bei der neuen Art das Halsschild dichter punktiert und gerandet, die Zwischenräume sind kräftiger punktiert-gestreift und auch schon auf dem Rücken konvex.

9. **A. leoninus** n. sp.

Wenig gewölbt, länglich, gelbbraun, Hinterkopf und Scheibe des Halsschildes dunkler, vor der Spitze der Flügeldecken ist eine vorn und hinten dunkel begrenzte helle Makel im 2. bis 5. Zwischenraum, die schräg nach hinten und außen gerichtet ist. Kopf breit, halbkreisförmig, wenig abgestutzt, Ränder sehr schmal abgesetzt, sehr flach, fein und zerstreut punktiert, die schwache Stirnlinie angedunkelt, Wangen deutlich, spitz, aber die Augen nur wenig überragend. Thorax quer, nicht stark herabgewölbt, nach hinten etwas, fast geradseitig verbreitert, Seiten- und Basalrand undeutlich, dunkel, Hinterwinkel stumpf-rundlich, Mitte der Scheibe fein und einzeln punktiert, seitlich deutlicher und niederliegend behaart, die Basis ist neben der Mitte gebuchtet und hat vor dem Schildchen einen schwachen Längseindruck. Schildchen länglich-dreieckig, nach der Spitze zu neben den Rändern linienartig vertieft. Flügeldecken vor der Spitze kaum verbreitert, wenig tief gestreift, Zwischenräume etwas konvex, sehr deutlich punktiert und zweireihig behaart. Unterseite glänzend, punktiert und behaart. Metasternum flach vertieft und behaart. Vordertibien schlank, dreizähnig. Hintertibien ungleich

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beborstet. Oberer Enddorn kürzer als 1. Glied, dieses länger als 3 folgende.

4 mm.

Salisbury (Mashonaland).

Type in meiner Sammlung, 2 Exemplare im Museum zu London.

Diese Art hat durch die flache Gestalt, die behaarten Flügeldecken, die helle Makel vor der Spitze, dem langen Metatarsus große Ähnlichkeit mit *cinerascens* Klug, doch ist letztere Art in dem fast schwarzen, an den Seiten deutlich gerandetem, unbehaartem Halsschild und den flacheren, dichter und feiner punktierten Zwischenräumen der Flügeldecken deutlich verschieden.

10. **A. longepilosus** n. sp.

Der Körper ist breit, flach gewölbt, glänzend, fast unpunktiert, Ober- und Unterseite gleichmäßig gelblich hellbraun, Hinterkopf und Seiten der Hinterbrust schwärzlich, Halsschild jederseits mit dunklem Fleck, Flügeldecken am Seitenrande vor der Spitze etwas dunkel-rotbraun. Kopf halbkreisförmig, vorn nicht abgestutzt oder ausgerandet, flach, gleichmäßig gewölbt, in der Mitte wenig sichtbar erhaben, ohne Höcker, nur mit feiner Stirnlinie, die bis zum Seitenrande zieht und die Augen vorn begrenzt, Wangen deutlich, kaum vom Seitenrande abgesetzt. Halsschild flach quergewölbt, mit dickem Seitenrande und kurzen, feinen Wimpern, Basis ungerandet, Hinterwinkel stumpf gerundet, Halsschild und Kopf erscheinen unpunktiert, nur in den Vorderwinkeln des ersteren wenige feine Punkte, eine stärkere Vergrößerung zeigt aber über die ganze Oberfläche beider sehr zerstreute und äußerst feine Pünktchen. Schildchen klein, schmal, dreieckig, an Basis einige Punkte. Flügeldecken flach, nach hinten wenig verbreitert, punktiert-gestreift, Streifenpunkte fein, wenig

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sichtbar, Streifen hinten breiter, furchenartig, der 4. und 5. gleichlang, etwas verkürzt, der 6. noch kürzer, der 7. und 9. erreichen wieder die Spitze, der 8. sehr verkürzt, der 10. ist vor der Spitze ganz flach. Unterseite glatt und glänzend, Hinterleib seitlich deutlich punktiert, sehr lang, einzeln behaart, besonders die Spitze, ebenso sind Schenkel, Flügeldeckenseiten, Mittel- und Hintertibien an den Querleisten mit einzelnen, ungewöhnlich langen Haaren besetzt, dieselben sind an letzteren so lang als die halbe Tibie. Hintertibien am Spitzenrande ungleich beborstet. Enddorne ungleich, schwarz gefärbt, der obere gleich dem 1. Gliede, dieses nicht ganz so lang als die 3 folgenden Glieder.

9 mm.

Angola, Abessinien.

Type in meiner Sammlung, 1 Exemplar im Museum zu London.

In der flachen Gestalt, der glänzenden, unpunktierten Oberfläche, der Verkürzung der abwechselnden Zwischenräume *A. discoidalis* Bohem. sehr ähnlich, jedoch viel größer, anders gefärbt, aber hauptsächlich durch die äußerst langen Haare an Flügeldecken, Schenkeln, Hinterleib und Hintertibien von ihm verschieden. Durch diese Behaarung ist obige Art leicht kenntlich.

11. **A. manifestus** n. sp.

Gelblichbraun, länglich, flach gewölbt, Hinterkopf und Scheibe des Halsschildes dunkler, Flügeldecken behaart. Kopf breit und flach, ohne jede Erhöhung, nur mit Stirnlinie, fein, nicht dicht punktiert, Clipeus und Seiten gerandet, ersterer vorn abgestutzt, letztere gerundet, Wangen spitzwinklig, klein, Augen wenig überragend. Halsschild schwach gewölbt, in der Mitte geradseitig, hinten etwas breiter als vorn, an Seiten und um die abgestutzten, schwach

 ©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ausgebogten Hinterwinkel gerandet, Basis ohne Rand, neben der Mitte gebuchtet, Oberfläche an den Seiten dichter und stärker punktiert als in der Mitte. Schildchen hell, schmal-dreieckig. Flügeldecken an Basis nicht so breit als Thorax, fein, aber deutlich gestreift, Zwischenräume wenig gewölbt, deutlich punktiert und behaart. Unterseite glänzend, zerstreut punktiert und behaart. Metasternum grubig vertieft, manchmal flacher. Vordertibien schlank, dreizähnig, Enddorn gleichbreit, herabgebogen, abgestutzt. Hintertibien ungleich beborstet. Enddorne ungleich, oberer gleich dem 1. Gliede, dieses länger als 3 folgende.

4½ mm.

Estcourt (Natal).

Type in meiner Sammlung, mehrere Exemplare im Museum zu London.

Von *A. leoninus* m. verschieden durch unbehaarten, deutlich gerandeten Thorax, feiner und dichter behaarte (vierreihig) Flügeldecken und das Fehlen der hellen Makel vor der Spitze der letzteren.

12. **A. montuosus** n. sp.

Schwarzbraun, Clipeus, Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken und Schildchen heller, flach gewölbt, auf der ganzen Oberfläche sehr kurz, schwer sichtbar, beborstet. Kopf breit, nach vorn stark verschmälert, daselbst abgestutzt und schwach ausgerandet, die Mitte ist etwas erhöht, davor verflacht, Oberfläche dicht und deutlich punktiert, zwischen den Augen eine vertiefte, ungehöckerte Stirnlinie, die spitzen Wangen überragen die Augen. Halsschild nach hinten schwach geradseitig erweitert, Oberfläche sehr dicht punktiert, vorn in der Mitte so stark als Kopf, nach hinten und den Seiten zu werden die Punkte ungleich, Seiten gerandet und sehr kurz bewimpert wie

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die ungerandete Basis. Schildchen schmal-dreieckig, an Basis parallel, einzeln punktiert. Schultern scharf, Basis der Flügeldecken ausgerandet, letztere deutlich vertieft gestreift, Streifenpunkte äußerst flach, Zwischenräume mit scharfen Rändern, ihre Mitte gekielt, die obere Kante derselben glatt und glänzend, die Seiten chagriniert und matt, neben der oberen Kante mit einer je ein kurzes Börstchen tragenden Punktreihe. Unterseite glänzend, Beine und letztes Segment rotbraun. Metasternum in der Mitte flach vertieft, dicht und fein punktiert, unbehaart, Bauchsegmente fein punktiert und behaart. Vordertibien dreizähnig, Enddorn beim ♂ abgestutzt, beim ♀ spitz. Hintertibien mit gleichlangen, nur nach oben einige längere Borsten, oberer Enddorn wenig kürzer als 1. Glied, dieses fast so lang als die 3 folgenden.

4½ mm.

Athi-ya-Mawe, Nairobi (Britisch-Ostafrika).

Type in meiner Sammlung, 1 Exemplar im Museum zu London.

In der Skulptur der Flügeldecken ähnelt die Art *sulcipennis* Bohem., ist aber größer als diese und durch die Beborstung der Oberfläche vollständig verschieden.

13. **A. mutilus** n. sp.

Von länglicher, etwas breiter, konvexer Gestalt, glänzend rotbraun, nur Halsschild in der Mitte wenig dunkler. Kopf breit, wenig gewölbt, Mitte stumpf erhöht, Rand breit abgesetzt, nach vorn deutlich verschmälert, Clipeus schwach ausgerandet, Stirnlinie vertieft, kurz, Oberfläche deutlich und dicht punktiert, Wangen schwach abgesetzt, klein, aber die Augen überragend. Thorax quer, vorn wenig breiter als der Kopf mit den Wangen, nach hinten schwachbogig erweitert, Seiten und Basis gerandet, die Hinterwinkel etwas ausgerandet, Basis seitlich gebuchtet, Ober-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fläche sehr dicht punktiert, vorn in der Mitte gleichmäßig, mit Punkten wie auf dem Kopfe, hinten und seitlich etwas ungleich. Schildchen klein, dreieckig, punktiert. Flügeldecken so breit als Thorax, nach hinten schwach verbreitert, Basis fast gerade, Schulter mit kleinem Dorn, Oberfläche tief punktiert-gestreift, Zwischenräume gekielt, an den Seiten mehr flach mit scharfen, leistenartigen Rändern, die obere Kante der Kiele ist glatt und glänzend, die Seiten mehr rauh, alle Zwischenräume erreichen unverbunden die Randkante. Unterseite heller, glänzender, nicht sehr dicht und stark punktiert. Metasternum mit vertiefter Linie und flach längseingedrückt. Hinterschenkel ziemlich breit. Vordertibien mit 3 Außenzähnen und spitzem Enddorn. Hintertibien haben ungleiche Borsten, die Enddorne fast gleichlang, etwas kürzer als 1. Glied, dieses nicht so lang als die 3 folgenden Glieder.

4 mm.

Ulundi (Natal), Transvaal.

Type in meiner Sammlung, mehrere Exemplare im Museum zu London.

Sie ähnelt in Farbe und Skulptur der Flügeldecken dem *A. sulcipennis* Bohem., ist aber größer, breiter, auf dem Halsschilde stärker punktiert, die Hinterwinkel sind ausgerandet, die Basis mit Rand und die Flügeldecken in den Streifen viel deutlicher punktiert.

14. **A. novus** n. sp.

Eine kleine, mehr oder weniger dunkelbraun gefärbte Art, Clipeus, Halsschildseiten, Schildchen und Naht heller, von fast gleichbreiter, länglicher, konvexer Gestalt. Der Kopf ist von den rundlichen, wenig bemerkbaren Wangen gleichmäßig nach vorn verschmälert, daselbst abgestutzt und unbedeutend ausgerandet, Oberfläche wenig erhaben, gleichmäßig und gleich dicht, fein punktiert, zwischen

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Augen mit deutlicher Querlinie und schwacher Erhöhung vor derselben. Halsschild wenig breiter als Kopf, quer, in der Mitte kaum gerundet, Seiten und stumpfe Hinterwinkel gerandet, Basis ohne Rand, in der Mitte bald feiner als Kopf punktiert, an den Seiten mit größeren Punkten untermischt. Schildchen klein und dreieckig. Flügeldecken nicht breiter als Thorax, mit kleinem Schulterzähnchen, hinten nicht breiter, fein gestreift-punktiert, Streifen hinten tiefer, besonders Nahtstreif, Streifenpunkte greifen vorn die Zwischenräume schwach an und werden nach der Spitze undeutlicher, Zwischenräume flach, hinten etwas konvex und schmaler, sie sind höchst fein punktiert. Unterseite heller, besonders die Beine. Hinterbrust in der Mitte flach vertieft, sehr fein und zerstreut wie Schenkel, Hinterleib stärker punktiert, besonders seitlich. Mittel- und Hintertibien haben deutliche Querleisten, Hintertibien ungleich beborstet am unteren Endrande, ihr 1. Glied sehr wenig länger als oberer Enddorn, gleich den 3 folgenden Gliedern.

2½ mm.

Salisbury (Mashonaland).

Type in meiner Sammlung, mehrere Exemplare im Museum zu London.

Die Art gleicht *A. parvulus* Har. in Größe und Farbe, doch ist bei letzterer Art der Clipeus stärker ausgerandet und die Ecken deutlicher und mehr aufgebogen, das Halsschild ist auch in der Mitte stärker punktiert, an Basis gerandet, die seitlichen Streifen sind zum Teil verbunden, nur die 4 ersten sind frei, bei der neuen Art sind die 7 ersten Streifen unverbunden.

15. **A. penetrans** n. sp.

Fahl braungelb, Hinterkopf, Scheibe des Halsschildes und äußerste Nahtkante dunkelbraun, Kopf vorn und

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Halsschild seitlich rotgelb, auch der 1. Zwischenraum und Flügeldecken um die Spitze herum rötlich. Der Körper ist flach gewölbt, länglich, glänzend, Wangen, Thoraxseiten und Schultern ziemlich lang bewimpert. Kopf kurz und breit, bogig verengt, Vorderrand deutlich ausgerandet und seitlich stumpf verrundet, punktiert, hinten zerstreuter, Stirnlinie ist deutlich, vor ihr befindet sich eine längliche Beule, Wangen klein und rundlich. Thorax quer, fast geradseitig, parallel, Seiten und stumpf abgerundete Hinterwinkel gerandet, Basis ohne Rand, Oberfläche wenig dicht und ungleich punktiert. Schildchen schmal-dreieckig, vorn parallel, mit dunklen Rändern und wenigen sehr feinen Pünktchen. Flügeldecken hinten breiter, Streifenpunkte greifen nur in der vorderen Hälfte die Ränder der Zwischenräume an, letztere auf dem Rücken und seitlich eben, vor der Spitze gewölbt. Unterseite glänzend, Seiten der Brust und Abdomen punktiert und behaart. Borstenbesatz der Hintertibien aus längeren, gleichlangen Borsten, Enddorne fast gleichlang, der obere länger als 1. Glied, dieses nicht so lang als die 3 folgenden Glieder.

♂. Halsschild in der Mitte von größeren Punkten entblößt, Enddorn an Vordertibien weit oben eingelenkt, ungefähr dem oberen Außenzahn gegenüber, der innere Tibienrand vor ihm etwas ausgebuchtet, der untere Außenzahn mit der Spitze nach außen gerichtet, Metasternum in der ganzen Länge mit deutlicher Grube.

♀. Halsschild auch in der Mitte mit einzelnen groben Punkten, Enddorn ungefähr dem mittleren Außenzahn gegenüberstehend, der Innenrand nicht ausgebuchtet, Endzahn mehr nach vorn gerichtet, Metasternum nur hinten schwachgrubig.

5 mm.

Dhull (Somali-Land).

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Type in meiner Sammlung, einige Exemplare im Museum zu Genua.

Die Art ist kenntlich an der äußerst hellen Farbe, der rötlichen Flügeldeckenspitze und der weit oben gelegenen Einfügung des Enddorns an den Vordertibien, die sich beim ♂ in der oberen Hälfte der Tibie befindet. Durch die letztere Eigenschaft nähert sie sich *A. anomalipus* Péring. und *tibialis* m., doch ist *anomalipus* bedeutend größer, anders gefärbt, sein Thorax ist noch weniger zahlreich punktiert, die abgestutzten Hinterwinkel des Halsschildes sind etwas ausgerandet, Flügeldecken mehr furchenartig gestreift, hinten im Verhältnis weniger erhaben als vorn, Flügeldeckenspitze ist schwarz. *A. tibialis* hat weniger und erloschener punktierten Kopf und Thorax, Flügeldecken sind in der Mitte angedunkelt, die Zwischenräume in der ganzen Länge konvex, Schildchen ist schwarz, der obere Außenzahn der Vordertibien viel kleiner als der folgende.

Auch mit *A. desertus* Klug zeigt die neue Art viel Ähnlichkeit, doch ist sie schmaler und länglicher, die Hinterwinkel des Halsschildes sind weniger abgerundet, Halsschild selbst zahlreicher punktiert, Streifenpunkte auf den Flügeldecken etwas deutlicher, besonders aber durch die Einlenkung des Enddorns der Vordertibien verschieden, bei *desertus* ist derselbe viel weiter unten eingefügt.

16. **Aph. Richteri** n. sp.

Flach gewölbt, länglich, gleichbreit, Ober- und Unterseite einfarbig gelbbraun. Kopf flach gewölbt, nicht sehr dicht fein punktiert, mit schwacher Querlinie und schwacher Erhöhung in der Mitte, Seiten geradlinig nach vorn verschmälert, hier schwach ausgebuchtet und seitlich verrundet, Seitenrand deutlich abgesetzt und aufgebogen, Wangen sehr klein, abgerundet, die Augen wenig über-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ragend. Thorax vorn kaum breiter als Kopf, nach hinten schwachbogig erweitert, wenig gewölbt, an Seiten fein gerandet, die Randung nicht um die stumpfen Hinterwinkel reichend, Basis ungerandet, Oberfläche gleichmäßig verteilt, nicht viel größer als Kopf punktiert, die Punkte wenig in der Größe verschieden. Schildchen klein und schmal, vorn parallel. Flügeldecken so breit als Thorax, nach hinten nicht erweitert, fein gestreift, Streifen vereinzelt punktiert, Zwischenräume wenig gewölbt, ihre Ränder scharf, etwas leistenartig verflacht, der Grund der Zwischenräume schwach chagriniert, deshalb nicht vollglänzend, deutlich punktiert, die 5 ersten Zwischenräume enden frei, der 5. und 7., 8. und 10. vor der Spitze verbunden. Unterseite fein punktiert und behaart. 1. Glied der Hintertarsen länger als oberer Enddorn, fast den 3 folgenden Gliedern an Länge gleich.

2½ mm.

Prov. Tucuman (Argentina).

Type in meiner Sammlung, 1 Exemplar in der Sammlung des Herrn Richter.

Zu Ehren ihres Entdeckers, des Herrn J. Richter in Buenos Aires, benannt.

In Farbe und Größe *A. bifurcatus* m. übereinstimmend, unterscheidet sich aber von ihr durch weniger tief eingedrückte Stirnlinie, dichter und gleichmäßiger punktierten Kopf und Thorax, durch die etwas erhabenen Zwischenräume und längeres 1. Glied der Hintertarsen.

17. **Aph. salebrosus** n. sp.

Ober- und Unterseite gleichmäßig hell rotbraun, wenig glänzend, behaart, länglich, wenig gewölbt. Kopf sehr nach vorn verschmälert, dicht punktiert, besonders hinter der Stirnlinie, Clipeus schwach ausgebuchtet, jederseits abgerundet, Wangen klein, stumpfwinklig. Halsschild

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

quer, Seiten wenig gerundet, sehr dicht, nicht zu stark punktiert und kurz behaart, Seiten und stumpfe Hinterwinkel sehr fein gerandet, die schwach gebuchtete Basis ohne Rand. Schildchen klein, länglich, dreieckig. Flügeldecken so breit als Halsschild, sehr wenig nach hinten verbreitert, deutlich gestreift, Zwischenräume etwas konvex, sehr rauh punktiert, auch die Naht, zweireihig kurz behaart, alle Zwischenräume frei. Unterseite glänzend. Metasternum schwach vertieft. Hinterleib punktiert und behaart. Hintertibien am Spitzenrande ungleich beborstet, Enddorne ziemlich gleichlang, kürzer als 1. Glied, dieses so lang als die 3 folgenden Glieder.

3 mm.

Chirinda (Mashonaland).

Type in meiner Sammlung, einige Exemplare im Museum zu London.

An der dichten, etwas quer zusammenfließenden Punktierung des Halsschildes, der rauhen Skulptur der Flügeldecken und der kurzbehaarten Oberfläche kenntlich.

18. **A. sexmaculosus** n. sp.

Wenig gewölbt, glänzend, Flügeldecken an Seiten und vor der Spitze behaart, Kopf und Thorax dunkel, Vorderrand des ersteren rötlich, Seitenrand des letzteren sowie Flügeldecken gelbbraun, diese mit dunkler Naht und schwarzen Makeln. Kopf nach vorn abgeschrägt, Vorderrand deutlich ausgebuchtet, jederseits stumpfwinklig, Oberfläche fein, nicht sehr dicht gleichmäßig punktiert, in der Mitte eine sehr schwache Beule, davor dreieckig, flach eingedrückt, Stirnlinie sehr schwach markiert, nur in der Mitte deutlich, Wangen sehr klein, Augen nicht überragend. Halsschild nach hinten geradlinig verbreitert, wie Kopf punktiert, nur seitlich mit wenig größeren Punkten, Seiten und Basis, letztere besonders, fein gerandet, Hinter-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

winkel stumpf-abgerundet. Schildchen klein, dreieckig, von der Farbe der Flügeldecken. Diese fein gestreift, Streifen hinten feiner werdend und einzeln punktiert, Zwischenräume fast eben, sehr fein punktiert. Flügeldecken haben folgende schwarze Zeichnung: An der Basis des 5. und 4. Zwischenraumes eine Längsmakel, an die sich ungefähr in ihrer Mitte eine andere, weiter nach hinten reichende im 3. Zwischenraum anlehnt, von der Mitte ab erstreckt sich nach hinten eine 2. Makel im 5. bis 3. Zwischenraum, die Strichmakel im 4. Zwischenraum ist vorn und hinten kürzer als die sie begrenzenden, eine 3. Makel unter der Schulter im 7. bis 9. Zwischenraum, sie reicht ungefähr bis zur Mitte der Flügeldecken. Unterseite gelbbraun, fein punktiert und behaart, Metasternum schmal längsvertieft. Hintertibien mit ungleichen Borsten, 1. Glied länger als oberer Enddorn, länger als die nächsten 3 Glieder. Vordertibien dreizähnig, darüber gekerbt.

$2\frac{1}{4}$ mm.

Senegal.

Type in meiner Sammlung.

Diese kleine interessante Art gehört zum Subgen. *Chilothorax* Motsch., sie wird an der charakteristischen Zeichnung der Flügeldecken leicht zu erkennen sein.

19. **Aph. tumulosus** n. sp.

Glänzend, länglich, gleichbreit, konvex, schwarz gefärbt, Vorderkopf, Vorder- und Seitenrand des Halsschildes, sowie Flügeldecken seitlich und an der Spitze wenig heller. Kopf flach gewölbt, Mitte stumpf erhaben, dahinter mit sehr deutlich eingedrückter, gebogener Stirnlinie, seitlich nach vorn stark gerundet und verschmälert, vorn kaum abgestutzt, Oberfläche hinter der Stirnlinie sehr deutlich und dicht, feiner und stärker punktiert, nach vorn zerstreuter und verschwindend, die Mitte erscheint glatt,

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weil hier die größeren Punkte fehlen. Thorax stark quergewölbt, nach hinten gerundet erweitert, Seiten und stumpf abgerundete Hinterwinkel sind deutlich gerandet, die Mitte der Basis ist ohne Rand, die Oberfläche ist sehr deutlich, aber nicht dicht punktiert, mit feineren Pünktchen untermischt, eine schmale Mittellinie und die Mitte der Seiten mehr ohne Punkte. Das Schildchen ist klein, dreieckig, mit erhabener Mitte und einzelnen feinen Punkten. Die Flügeldecken sind deutlich vertieft-gestreift, die Zwischenräume stumpf gekielt, die Kante der Kiele glatt, ihre Seiten, besonders die inneren, durch Querpunkte uneben, vor der Spitze und an den Seiten sind die Flügeldecken kurz behaart. Die Unterseite ist punktiert und behaart, mit Ausnahme der Schenkel und der flach eingedrückten Metasternalplatte, letztere beiden sind nur fein punktiert. Vordertibien dreizähnig, Mittel- und Hintertibien haben deutliche Querleisten, und die letzteren am Endrande gleich kurze Borsten und 2 fast gleichlange Enddorne, oberer ist kürzer als 1. Glied, dieses gleich den 3 folgenden.

4 mm.

Abessinien, Bogos.

Type in meiner Sammlung, je 1 Exemplar im Museum zu London und Genua.

Das Stück aus Bogos ist einfarbig hellrotbraun, jedenfalls unausgefärbt.

Die Art hat einige Ähnlichkeit mit *Oxy. costipennis* Bohem., doch sind bei diesem die Zwischenräume scharfkielig und abwechselnd abgekürzt vor der Spitze, während sie bei der neuen Art fast alle die Spitze erreichen.

20. **A. venalis** n. sp.

Eine kleine, mattbraune Art, die Punkte des Halsschildes und Streifen der Flügeldecken glänzend. Kopf bogig nach vorn verschmälert, hier äußerst schwach aus-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gerandet, mit deutlich vertiefter Stirnlinie, gleichmäßig, nicht sehr dicht punktiert, Wangen klein und rundlich, vom Seitenrande zwar abgesetzt, aber Augen kaum überragend. Halsschild schwach gerundet, nach hinten verbreitert, am Seitenrande und um die abgestutzten und etwas ausgerandeten Hinterwinkel herum gerandet, Basis statt eines glatten Randes mit einer Reihe dichtstehender kurzer Riefen, die Oberfläche ist mit größeren und feineren Punkten ziemlich dicht bestreut, die größeren haben einen glänzenden Grund. Schildchen klein, schmal, vorn parallel, glänzend. Flügeldecken wenig breiter als Thorax an Basis, mit kleinem Dorn an der Schulter, nach hinten schwach verbreitert, die feinen Streifen sind im Grunde glänzend und undeutlich punktiert, Zwischenräume flach, vereinzelt fein punktiert. Unterseite bis auf die matte Mittelbrust glänzend, fein punktiert und behaart. Hinterbrust mit flacher Vertiefung und Mittellinie. Vordertibien dreizähnig, Enddorn spitz. Hintertibien in der Mitte des Spitzenrandes gleichmäßig kurz beborstet, an den Seiten einzelne längere. 1. Glied länger als oberer Enddorn, fast so lang als die 3 folgenden.

3 mm.

Ghinda, Massaua.

Type in meiner Sammlung.

An der matten Oberfläche und den glänzenden Punkten und Streifen leicht kenntlich.

21. **A. vernilis** n. sp.

Länglich, wenig gewölbt, Ober- und Unterseite hellbraun, der Vorderkopf mehr rotbraun, Hinterkopf, Mitte der Scheibe des Halsschildes und ein Fleck jederseits, sowie die Nahtkanten dunkler.

Der Kopf breit und kurz, wenig gewölbt, nach vorn bogig verschmälert, hier ausgerandet und jederseits ver-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rundet, der dunkle Rand ist deutlich aufgebogen, die Oberfläche punktiert, die stumpfen Wangen überragen wenig die Augen. Halsschild quer, wenig gewölbt, der dunkle Mittelfleck erreicht nicht die Basis und den Vorderrand, die Seiten sind wenig gerundet, nach hinten schwach divergierend und bis an die abgerundeten Hinterwinkel gerandet, mit kurzen Wimperhaaren wenig dicht besetzt, Basis ungerandet, neben der Mitte schwach gebuchtet, Oberfläche mit feinen und stärkeren Punkten bestreut. Schildchen vorn parallel, dann zugespitzt, längsvertieft. Flügeldecken um die Schultern länger als Halsschildrand behaart, nach hinten wenig verbreitert, punktiert-gefurcht, Punkte wenig tief, greifen Ränder nicht an, Zwischenräume gewölbt, an den Seiten schwächer, fein punktiert, Punkte bilden neben den Rändern eine nicht ganz regelmäßige Reihe, die Zwischenräume sind vor der Spitze schmaler und unverbunden. Brust an den Seiten, Mittel- und Hinterschenkel am Vorderrande und Bauch behaart, Mittelschenkel haben neben dem Knie eine kurze Borstenreihe. Die Apicalborsten der Hintertibien sind stark, kurz und fast gleichlang, oberer Enddorn reicht bis zur Mitte des 2. Gliedes, das 1. Glied so lang als die 2 folgenden Glieder.

6—7 mm.

Sokotra.

Type in meiner Sammlung, mehrere Exemplare im Museum zu London.

♂. Das mittlere Kopfhöckerchen ist höher, mehr zugespitzt — die seitlichen sind quer und kaum angedeutet in beiden Geschlechtern —, das Halsschild ist in der Mitte nur fein punktiert und hat an den Seiten nur sehr vereinzelte größere Punkte.

♀. Mittelhöcker schwächer, Halsschild hat auch in der Mitte größere Punkte, Seiten sind viel zahlreicher punktiert.

 ©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Art ist, abgesehen von der Färbung, sowohl mit *A. impurus* Roth wie auch mit *guineensis* Klug zu vergleichen. Dem ersteren ähnelt sie in der Gestalt und Skulptur des Kopfes, unterscheidet sich aber durch breiter gefurchte Flügeldecken und stärker konvexe Zwischenräume, sowie durch die kurzen, viel stärkeren Borsten am Spitzenrande der Hinterschienen. Dem *guineensis* kommt die neue Art in der stärkeren Streifung der Flügeldecken und deren gewölbteren Zwischenräume nahe, unterscheidet sich aber durch andere Skulptur des Kopfes, besonders durch das Fehlen der Schrägleisten auf demselben.

22. **A. venustus** n. sp.

Ober- und Unterseite gleichmäßig rotbraun gefärbt, glänzend, glatt. Kopf kurz und breit, mit undeutlicher Stirnlinie, überall gleichmäßig fein punktiert, an den gerundeten Seiten bewimpert, Clipeus ausgerandet, jederseits mit spitzem Zahn, Wangen abgerundet und bewimpert. Halsschild am Vorderrande nicht viel breiter als Kopf, die Seiten sind stark gerundet, Hinterwinkel abgerundet und dann nach der Basis zu stark ausgebuchtet, an den Seiten ist der Thorax deutlich verflacht und vor der Basis mit je einem schrägen, ungefähr bis zur Mitte reichenden Längseindruck versehen, der nach innen zu von einem scharfen Rande begrenzt wird, welcher an der Basis, neben der Ausbuchtung der Hinterwinkel, zahnförmig dem 4. Flügeldeckenstreifen gegenüber endet, von vorn gesehen ist das Halsschild an der Basis ungefähr $^1/_3$ so breit als in der Mitte, die Basis ist gerandet, Oberfläche mit sehr undeutlicher Mittellinie, die vor dem Schildchen grübchenartig vertieft ist, auf der Scheibe äußerst fein, Seiten wenig stärker punktiert. Schildchen schmal-dreieckig, mit vertiefter Mittellinie. Flügeldecken am Vorderrande breiter als Basis des Halsschildes, nach hinten verbreitert, fein

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gestreift, Streifenpunkte wenig deutlich, Zwischenräume flach und sehr fein punktiert. Mesosternum dicht punktiert, weniger glänzend, Metasternum zerstreuter punktiert, in der Mitte flach eingedrückt und mit Mittellinie. Schenkel fein und zerstreut punktiert, neben dem Knie mit kurzer Reihe haartragender Punkte, Hinterleib dichter, aber nicht tief punktiert und behaart, Hintertibien am Spitzenrande ungleich beborstet, oberer Enddorn gleich dem 1. Gliede, dieses fast so lang als 3 folgende.

8 mm.

Mexiko.

Type in meiner Sammlung.

Diese interessante Art wurde mir von Herrn Dr. Ohaus liebenswürdigst überlassen. Sie ist an der eigentümlichen Bildung des Halsschildes leicht zu erkennen und kann darin mit keiner anderen Art verglichen werden.

23. **A. latus** n. sp.

Von breiter, ovaler Gestalt, stark konvex, schwarzbraun gefärbt, ganze Oberseite behaart. Kopf breit und kurz, mit 3 Einbuchtungen, die eine vorn, die beiden anderen seitlich, letztere entstehen dadurch, daß die rundlichen Wangen, die die Augen kaum überragen, sehr deutlich vom Seitenrande abgesetzt sind, da auch die Vorderecken abgerundet sind, erhält der Kopf einen vierlappigen Umriß, die Oberfläche ist rauh punktiert, nach vorn längsrunzlig, Stirnlinie undeutlich, vor den Augen ist dieselbe etwas quer erhaben, in der Mitte befindet sich ein rundlicher Höcker. Halsschild quer, am Vorderrande kaum breiter als der Kopf mit den Augen, nach hinten schwachbogig, sehr deutlich verbreitert, sehr dicht und rauh, zusammenfließend punktiert, mit schwacher Mittelfurche, die bis an den Vorderrand sichtbar, Seiten und schräg abgestutzte Hinterwinkel gerandet, Basis schwach zweibuchtig, ohne

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rand. Schildchen groß, $^1/_5$ der Flügeldeckenlänge, schmaldreieckig, scharf zugespitzt, punktiert, Mitte gekielt. Flügeldecken oval, nicht viel länger als Kopf und Thorax zusammen, auf dem Rücken mit zweistreifigen Furchen, seitlich einfach gestreift, die Streifenpunkte sind flach und quer, die Schultern dicht punktiert, Zwischenräume mit scharfen Rändern, die Mitte stumpf gekielt und glatt, jeder Zwischenraum mit 2 Reihen kurzer, aufstehender, heller Haare. Unterseite glänzend, deutlich punktiert und behaart. Metasternalplatte mit Mittelfurche. Vordertibien dreizähnig, ihr Enddorn stark. Mittel- und Hinterschenkel punktiert und behaart, etwas verbreitert, Hintertibien kurz beborstet, oberer Enddorn kürzer als 1. Glied, dieses länger als 2 folgende.

4 mm.

Choa.

Type in meiner Sammlung.

Die Art gehört wegen des großen, etwas tiefliegenden Schildchens zur Untergattung *Colobopterus* Muls. und nähert sich hier durch die zweistreifigen Flügeldeckenfurchen dem *subterraneus* L., ist aber von ihm durch die behaarten Flügeldecken verschieden.

24. *A. auriculatus* var. **bimaculatopennis** n. var.

Diese Varietät stimmt in der Gestalt und Farbe mit der typischen Form überein, nur die Flügeldecken haben einen großen dunklen Fleck, der sich vom Seitenrande bis zum 2. Zwischenraume hinzieht, ungefähr $^1/_4$ der Flügeldecken an der Basis und vor der Spitze in der Grundfarbe freilassend. Das Halsschild ist gewöhnlich weniger dicht punktiert.

Estcourt (Natal).

Type in meiner Sammlung, einige Exemplare im Museum zu London.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

25. *A. lividus* var. **innumerabilis** n. var.

Die neue Varietät weicht von der typischen Form nur in der Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken ab, stimmt sonst vollkommen mit ihr überein. Das Halsschild ist ziemlich dicht, ungleich punktiert. Die größeren Punkte sind nicht viel größer als die kleineren, immer viel kleiner als die sehr vereinzelten Punkte bei *lividus*. Ferner sind die Flügeldecken ziemlich dicht, nicht besonders fein punktiert.

Galla-Land.

Type in meiner Sammlung, zahlreiche Exemplare im Museum zu Genua.

26. **Ataenius languidus** n. sp.

Von konvexer, länglich-ovaler Gestalt, glänzend, dunkelrotbraun, Ränder heller. Hinterkopf glatt, nur mit einzelnen Punkten; Clipeus quergerieft, am Vorderrande gebuchtet und jederseits mit kleinem Zähnchen. Halsschild quer, nach hinten schwach rundlich erweitert, Seiten und Basis gerandet und mit Wimperhaaren besetzt, die an der Basis etwas kürzer sind, Oberfläche mit vereinzelten größeren und kleineren Punkten bestreut, die seitlich etwas dichter stehen. Schildchen schmal-dreieckig. Flügeldecken nach hinten verbreitert, deutlich punktiert-gestreift, die Ränder der Zwischenräume schwach gekerbt, letztere konvex, besonders vor der Spitze. Unterseite mit Ausnahme des Mesosternums glänzend; Metasternum in der Mitte gefurcht; Hinterleib seitlich, Mittel- und Hinterschenkel neben dem Knie mit wenigen groben, haartragenden Punkten; Hinterschienen etwas gebogen, ihr oberer Enddorn fast so lang als die 2 ersten Glieder, 1. Glied kürzer als der übrige Fuß.

4 mm.

S.-Madre de Durango (Mexiko).

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Type in meiner Sammlung.

Durch den quergerieften, runzligen und gezähnten Clipeus nähert sich die Art dem *At. Haroldi* Steinh., aber die breite, robuste Form, der bewimperte Seiten- und Basalrand, ferner die konvexen Zwischenräume unterscheiden sie.

27. **Ataen. montanus** n. sp.

Länglich, parallel, wenig gewölbt, schwarz. Kopfmitte etwas aufgetrieben, stark gewölbt, am Hinterkopf stärker als der übrige Teil punktiert; Clipeus ausgerandet, jederseits mit kleiner zahnartiger Spitze. Halsschild ist in $^2/_3$ der Länge fast parallel, dann — von oben gesehen — nach der Basis geradlinig abgeschrägt, Seiten und Basis deutlich gerandet, der Rand ist aber nicht glatt, sondern durch Punkte zerstochen, deshalb erscheinen die Seiten von oben gesehen, besonders bei den Hinterwinkeln, wie fein gekerbt, letztere sind schräg abgestutzt, diese Abstutzung ist nach den Seiten zu mehr abgerundet, nach der Basis gewinkelt, die Oberfläche ziemlich dicht und deutlich punktiert; am Vorderrande schwächer, hinter den Vorderwinkeln mit rundlichem Eindruck. Schildchen klein, an der Basis mit Längseindruck.

Flügeldecken an der Basis gerandet, Schultern scharf gezähnt, die Streifenpunkte greifen sehr deutlich die innere Seite der Zwischenräume an, diese sehr schwach gewölbt. Metasternum nach der Mitte flach vertieft, hier mit tiefer Mittellinie, überall stark, aber nicht dicht punktiert. Hinterleib gleichmäßig punktiert. 1. Glied der Hintertarsen länger als oberer Enddorn, länger als der übrige Fuß.

4½ mm.

Loja (Ostcordilleren). Von Dr. Ohaus gesammelt. Type in meiner Sammlung.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der länglichen Gestalt dem *At. horticola* Har. ähnlich, doch ist bei diesem der Clipeus abgerundet, das Halsschild ist feiner und stärker punktiert, die Flügeldeckenskulptur ist eine andere.

28. **Ataenius Tremolerasi** n. sp.

Konvex, kurz und breit, glänzend, schwärzlich gefärbt, Clipeusrand, Halsschild und Flügeldecken seitlich, letztere auch an der Spitze rötlich. Kopf herabgebogen, fein punktiert, am Hinterrande nicht stärker, Clipeus ausgebuchtet und seitlich verrundet; Wangen mit einigen Wimperhaaren. Halsschild quer, hinten verbreitert, Seiten und abgestutzte Hinterwinkel bewimpert, Basis deutlich gerandet, die ganze Oberfläche fein, nicht besonders dicht punktiert. Schildchen klein, dreieckig, unpunktiert. Flügeldecken länglich-oval, deutlich gestreift, Streifenpunkte wenig wahrnehmbar, Zwischenräume sehr fein, einzeln punktiert, in ¾ der Länge fast eben, vor der Spitze gekielt und behaart, Flügeldeckenrand ist bewimpert. Unterseite glänzend, einzeln behaart; Metasternum mit vertiefter Längslinie. Oberer Enddorn an Hintertibien etwas länger als 1. Glied, dieses fast gleich dem übrigen Fuß.

4 mm.

Metivideo.

Type in meiner Sammlung, mehrere Exemplare in der Sammlung des Herrn Tremoleras.

Von Herrn J. Tremoleras gesammelt (Fanglaterne) und ihm zu Ehren benannt.

Diese Art ist an der feinen, gleichmäßigen Punktierung auf Kopf und Halsschild und den kaum punktierten Flügeldeckenstreifen kenntlich.

29. **Chaetopisthes Wasmanni** n. sp.

Länglich, glänzend, rotgelb, mit kurzen Härchen bedeckt, die bei dieser Art dichter stehen als bei den bisher

 ©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bekannten. Kopf in der Hinterhälfte sehr glänzend, mit wenigen feinen Pünktchen, dazwischen sehr vereinzelt etwas größere, Clipeus dicht und kräftig punktiert, sein Vorderrand deutlich aufgebogen, seine Mitte scharf zugespitzt; Wangen vom Seitenrande nicht abgesetzt, die Augen nicht überragend, diese nicht vollständig bedeckt, wenig gewölbt. Thorax länger als breit, wenig gewölbt, vorn von der Breite des Kopfes, nach der Mitte schwach erweitert, weitläufig fein punktiert und behaart, in der Mitte mit Mittelfurche, die fast bis an den Vorderrand reicht und sich nach hinten stark verbreitert und vertieft, sie wird hier seitlich von je einem stumpfen, hinten abgerundeten Wulst begrenzt, neben dem nach außen je eine kurze Längsvertiefung liegt, neben dem Seitenrande ist ebenfalls eine Furche, die nach außen von dem wulstigen Seitenrande begrenzt wird und bis an die Längsvertiefung neben den Längswulst, der die Mittelfurche begrenzt, heranreicht, Basis ebenfalls wulstig erhaben und seitlich stumpfzahnig hervorragend. Flügeldecken hinten breiter, sehr konvex, jede Flügeldecke mit 4 flachen Rippen, die sich nach hinten stark verbreitern, aber vor der Spitze verschwinden, die 2. Rippe ist an der Basis stumpfwinklig nach oben erhaben, Naht vor der Spitze eingedrückt. Unterseite etwas heller. Mittelhüften ziemlich nahe. 5. Hinterleibssegment halbkreisförmig nach vorn verbreitert, die 4 ersten Segmente deshalb in der Mitte kaum sichtbar. Vorderschenkel an der Basis gezahnt, Vordertibien mit 2 Außenzähnen, Mittel- und Hintertibien wenig verbreitert, seitlich zusammengedrückt wie die Tarsen, 1. Glied derselben nur so lang als das 2. und 3. Glied.

2½—3 mm.

Chota Nagpore.

Type in meiner Sammlung, mehrere Exemplare im Museum zu Berlin.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Durch das Fehlen der Haarbüschel an der Spitze der Flügeldecken nähert sich diese Art dem *Chact. termiticola* Gestro, unterscheidet sich von ihm durch feinere Punktierung, andere Form des Clipeus, kürzeren Metatarsus und das halbkreisförmige fünfte Segment, das bei *termiticola* nur dreieckig erweitert ist.

Diese Art ist zu Ehren des Herrn E. Wasmann, der mir in der liebenswürdigsten Weise das seltene, fast vollständige Material aus dieser Gruppe zur Verfügung stellte, benannt.

30. **Didactylia exsecta** n. sp.

Länglich und flach, hellbraun, Hinterkopf, Halsschild in der Mitte und Flügeldecken auf der Scheibe mit größerer, seitlich und vor der Spitze mit kleineren dunklen Makeln. Kopf flach gewölbt, in der Mitte schwach erhaben, ohne Stirnlinie oder Tuberkeln, Vorderrand abgestutzt, deutlich verflacht und aufgebogen, die nicht verflachten Seiten gerandet, sehr fein und sehr zerstreut punktiert, am Hinterkopf wenig dichter und größer, die Wangen bilden kleine abgerundete Ecken, überragen sehr wenig die Augen. Halsschild vorn nicht breiter als Kopf, Mitte stark erweitert und dann tiefbogig ausgeschnitten, dieser Ausschnitt bildet mit der Basis einen deutlichen Winkel, die Seiten sind einzeln lang behaart, die etwas stumpflappig hervorgezogene Basalmitte ist ungerandet, Oberfläche sehr fein zerstreut punktiert, mit einzelnen größeren Punkten an den Seiten und der Basis, der Seitenrand selbst bleibt davon frei, die Mitte ist in einer Breite, die ungefähr $^1/_3$ vom Thorax beträgt, schwarz, vor dem Schildchen bleibt ein Fleck in der hellen Grundfarbe frei, nach vorn wird das schwarze Längsband heller, in der Mitte der Seiten auch ein kleines dunkles Fleckchen. Schildchen klein, dreieckig, die Basalhälfte ist niedergedrückt. Flügel-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

decken an der Basis winklig ausgeschnitten, Schultern mit stumpfer, längerer Spitze, die in die Ausrandung des Halsschildes hineinragt, sie sind nach hinten verbreitert, am Seitenrande und den seitlichen Zwischenräumen deutlich behaart, auf dem Rücken deutlicher punktiert-gestreift als an den Seiten, die Streifen erlöschen vor der Spitze, Zwischenräume flach, zerstreut und fein punktiert, die 5 ersten sind vorn mit unregelmäßiger dunkler Makel, eine zweite gebogene befindet sich vor der Spitze im 4.—7., eine dritte im 7. Zwischenraum ungefähr in der Mitte, diese ist mehr länglich, diese Makeln sind bald heller, bald dunkler. Metasternum hat schwachen länglichen Eindruck. Hinterleib lang behaart, die Segmente in der Mitte verwachsen, seitlich an ihrem Vorderrande grubig eingedrückt. Pygidium von hinten her sichtbar, es ist nach unten kuglig gewölbt, vor ihm der Hinterleib eingedrückt. Vordertibien lang und schmal, nach vorn kaum verbreitert, außen mit 3 Zähnen, oberer aber sehr klein. Mittel- und Hintertibien ohne Querleisten, vor länglich-dreieckiger Form, am Endrande mit gleichlangen Borsten, oberer Enddorn kürzer als 1. Glied, dieses nicht so lang als die 3 folgenden.

$3^1/_2$ mm.

Madagaskar.

Type in meiner Sammlung.

Unterscheidet sich von *D. pictipennis* Fairm. in der Form der Hinterwinkel des Halsschildes und der Schultern. Erstere sind bei *pictipennis* nur abgestutzt, letztere abgerundet.

31. **Didactylia Kolbei** n. sp.

Von flacher, länglicher Gestalt, bräunlich gefärbt, Hinterkopf und Scheibe des Halsschildes angedunkelt, Flügeldecken an den Seiten heller, die Oberfläche ist unbehaart, nur Wangen, Seiten des Halsschildes und Schultern

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einzeln lang behaart. Kopf wenig gewölbt, ohne Stirnlinie und Höcker, Mitte wenig erhaben, Rand ringsum schmal abgesetzt und aufgebogen, Wangen sehr kleine Winkel bildend, über die Augen hervorstehend, Oberfläche mit wenigen sehr feinen Pünktchen bestreut. Halsschild quer, seitlich gerundet und um die abgerundeten Hinterwinkel gerandet, Basis ohne Rand, sehr vereinzelt fein punktiert, an den Seiten etwas dichter. Schildchen klein, schmal-dreieckig. Flügeldecken länglich, fast parallel, deutlich und tief gestreift, in den Streifen undeutlich und schwach punktiert, der 8. und 9. Streifen vor der Basis verkürzt, gleichlang, Zwischenräume fast flach, vereinzelt und fein punktiert, die drei ersten frei, der 4. und 5. verbunden, der 6. verkürzt, der 7. länger und an den 5. reichend, der 8. verkürzt, 9. und 10. verbunden.

Vordertibien schlank, mit zwei größeren Zähnen am Außenrande, ein 3. sehr schwach angedeutet, Mittel- und Hintertibien nach der Spitze stark verbreitert, seitlich zusammengedrückt, ohne Querleisten, der Endrand mit etwas ungleichen Borsten, die beiden Enddorne sind ungleich, der obere wenig kürzer als Metatarsus.

♂. Kopf vorn breit abgestutzt, Scheibe des Halsschildes fast ohne große Punkte, 1. Glied der Hintertarsen deutlich länger als drei folgende, Abdomen in der Mitte mit breiter, tiefer Längsgrube.

♀. Kopf vorn weniger breit, ausgerandet, Thorax auf Scheibe mit größeren Punkten, überhaupt zahlreicher punktiert, Metatarsus nicht so lang als drei folgende Glieder, Abdomen ohne Längsfurche.

3 mm.

Prov. Sara (Bolivia). 6—700 m Höhe.

Type in meiner Sammlung, mehrere Ex. im Zoologischen Museum zu Berlin.

Herrn Prof. H. Kolbe zu Ehren benannt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese Art steht in nächster Beziehung zu *D. infuscatopennis* m., der als *Aphodius* beschrieben wurde, seiner Fußbildung aber unzweifelhaft zu *Didactylia* gehört, aus demselben Grunde müssen auch *flavcolus*, *panamensis* und *notatus* Har. zu dieser Gattung gerechnet werden. Die neue Art unterscheidet sich von *infuscatopennis* durch weniger tief ausgerandeten, seitlich verrundeten Clipeus, durch feiner und zerstreuter punktierten Kopf und Thorax, mehr gerundetes Halsschild, auch ist letzteres bei *infuscatus*, wenn auch sehr fein, doch deutlich gerandet.

32. **Psammobius placidus** n. sp.

Von ovaler Form, glänzend, dunkelrotbraun, an den Seiten der Flügeldecken heller. Kopf ziemlich dicht und fein gekörnt, an den Seiten schmal glatt und aufgebogen, Clipeus ausgebuchtet, jederseits schwach gezähnt. Thorax stark herabgewölbt, seitlich gerundet und bewimpert mit feinen Haaren, die Oberfläche ist unregelmäßig mit größeren und kleineren Punkten wenig dicht besetzt, die sich nach den Seiten zu verlieren, vor dem Schildchen eine Längsfurche, die punktiert ist und fast den Vorderrand erreicht, hinter den Vorderwinkeln ist eine rundliche flache Vertiefung, über dem glatten Seitenwulst ein schwacher, schräg nach hinten und der Mittelfurche zu gerichteter Quereindruck, Seiten und Basis fein gerandet, letztere ebenfalls bewimpert. Schildchen klein, dreieckig, mit etwas erhabener Mitte. Flügeldecken nach hinten verbreitert, konvex, mit stumpfzähnigen Schultern, sie sind stark punktiert-gestreift, die Streifen auf dem Rücken fast so breit als die Zwischenräume, nach den Seiten werden die Streifen schmaler, auch sind sie hier weniger deutlich punktiert, die Zwischenräume sind konvex, besonders die dorsalen, ihre Ränder werden nicht angegriffen von den Streifenpunkten, sie sind vereinzelt und sehr fein

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

punktiert. Beine und Analsegment sind heller rotbraun. Metasternalplatte flach vertieft, mit tiefer Längsfurche. Hinterschenkel nicht stärker als die vorderen, sie haben neben dem Knie eine kurze Haarreihe und einzelne behaarte Punkte nach der oberen Kante zu. Enddorne der Hintertibien sind gebogen, schlank und zugespitzt, ungefähr so lang als die 3 ersten Glieder, Metatarsus ist an der Spitze schwach dreieckig verbreitert.

3 mm.

Argentina.

Type in meiner Sammlung.

Durch den gezahnten Clipeus nähert sich die Art *Ps. cruentus* Har., aber die breitere, mehr ovale Gestalt unterscheidet sie sofort, ferner ist der Vorderrand des Clipeus bei der neuen Art, von vorn gesehen, in der Mitte halbkreisförmig nach oben gebogen, bei *cruentus* verläuft er gerade, bei letzterer Art ist der Thorax vorn fast ohne Punkte, die Streifen der Flügeldecken sind schmaler, ihre Punkte greifen die Zwischenräume an, auch sind bei *cruentus* die Hintertibien stärker verbreitert, die Enddorne breit und stumpf.

33. **Saprosites calvus** n. sp.

Dunkel rotbraun, kurz und breit. Kopf stark herabgewölbt, breit, äußerst fein und einzeln punktiert, hinten einzelne etwas größere Punkte, Clipeus ausgerandet und verrundet. Thorax kaum breiter als Kopf, nach hinten wenig, fast geradseitig verbreitert, Seiten und Basis deutlich gerandet, die Furche neben dem glatten Basalrande ist mit einer dichten Punktreihe angefüllt, Hinterwinkel stumpf verrundet, Oberfläche sehr fein, weitläufig mit Punkten besetzt, dazwischen sind größere eingestreut, die aber auf der vorderen Mitte, der Seitenmitte und vor der Basis fehlen. Schildchen schmal, keilförmig, glatt. Flügeldecken so breit als Thorax,

 ©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an der Basis fast gerade, fein gerandet, mit Schulterdorn, gleichbreit, tief punktiert-gestreift, die Zwischenräume werden von den Punkten an den Seiten stärker angegriffen, sie sind äußerst fein punktiert, schwach konvex, etwas stärker vor der Spitze, weil sie hier schmaler sind. Mesosternum ist stark, länglich punktiert, Hinterbrust und Abdomen fast unpunktiert, erstere in der Mitte mit breiter Längsfurche, letzteres am Vorderrande der Ringe gerieft. 1. Glied der Hintertarsen kürzer als oberer Enddorn, aber fast so lang als die 3 folgenden, sehr kurzen Glieder.

2½ mm.

Insel Fernando Poo.

Type in meiner Sammlung, 2 Exemplare im Museum zu Genua.

In dem gerandeten Halsschild kommt diese Art *Sap. japonicus* Waterh. nahe, doch dieser ist länglicher, der Kopf deutlicher punktiert, die größeren Punkte lassen die vordere Hälfte des Halsschildes weniger frei, Flügeldecken sind stärker punktiert-gestreift, auch fehlt bei *japonicus* der Schulterdorn und das Schildchen ist breiter.

34. **Saprosites consonus** n. sp.

Gleichmäßig rotbraun, höchstens Scheibe des Halsschildes dunkler, flach, parallel. Kopf breit, stark herabgewölbt, fein zerstreut, hinten kaum größer punktiert. Clipeus ausgerandet, seitlich verrundet. Halsschild von der Breite des Kopfes, länger als breit, hinten kaum erweitert, Seiten und die stumpfen, aber deutlichen Hinterwinkel gerandet, Basis ohne Rand, Oberfläche feiner und stärker punktiert, die größeren Punkte fehlen vorn, so daß ungefähr ⅓ der Länge vorn nur mit kleinen Punkten besetzt ist, vor dem Schildchen macht sich bei seitlicher Ansicht ein flacher Längseindruck bemerkbar. Schildchen sehr klein, dreieckig, glatt und glänzend. Flügeldecken so breit

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als Thorax, mit scharfen, dornähnlichen Schultern, die Basis fast gerade, sie sind parallel, deutlich punktiert-gestreift, die Streifenpunkte greifen die Ränder an, Zwischenräume flach, vor der Spitze etwas konvex, sie sind äußerst fein und zerstreut punktiert, der 8. reicht ungefähr bis zur Mitte, an seinem Ende vereinigen sich der 7. und 8. Zwischenraum. Unterseite etwas heller rotbraun, glänzend, glatt, vereinzelt und fein punktiert. Mesosternum in gleicher Höhe mit dem Metasternum liegend, letzteres schmal gefurcht. Bauchsegmente am Vorderrande mit kurzen, entferntstehenden Leistchen. Hinterschenkel ohne Randlinie. Die beiden unteren Außenzähne an den Vordertibien sind genähert. Mitteltibien stark verbreitert. Enddorne der Hintertibien sehr ungleich, oberer länger als 1. Glied, dieses den zwei folgenden gleich.

2 mm.

Kamerun, Insel S. Thomé, Principe- und Annabom-Inseln.

Type in meiner Sammlung, mehrere Exemplare im Museum zu Genua.

In Farbe, Größe und Punktierung des Halsschildes ähnelt die neue Art *S. cavus* m., aber die stumpfen Hinterwinkel am Thorax und schwächere Streifung der Flügeldecken unterscheiden sie hinlänglich. Durch Größe und Form kommt sie auch *S. peregrinus* Redtenb. nahe, aber dieser hat am Hinterkopf einen schmalen Streifen größerer Punkte, das Halsschild ist mehr gleichmäßig, fein punktiert, ohne größere Punkte dazwischen, auch fehlt bei *peregrinus* der flache Eindruck vor dem Schildchen.

35. **Sapr. declivis** n. sp.

Der Körper ist länglich, gleichbreit, schwach gewölbt und schwärzlich-braun gefärbt, Füße heller, oben wenig glänzend. Kopf fein punktiert, hinter der feinen Stirn-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

linie etwas deutlicher, Clipeus schwach ausgebuchtet und dann gerundet. Thorax so breit als Kopf, seitlich schwach gerundet, die Mitte der Seiten tritt etwas hervor, weil sich hinter den Vorderwinkeln ein deutlicher Eindruck befindet, Seiten und Basis gerandet, Hinterwinkel stumpf, zuweilen schwach ausgerandet, Oberfläche wohl deutlich, aber nicht stark punktiert, nach vorn allmählich schwächer. Schildchen klein, sehr schmal. Flügeldecken wenig schmaler als Thorax, an der Schulter gezähnt, stark punktiert-gestreift, Streifenpunkte greifen sehr deutlich die Zwischenräume an, letztere gewölbt, fein punktiert. Mittelbrust und Hinterleib sind feiner punktiert als Metasternum, die Mittelbrust liegt tiefer als das Metasternum, Mitte der Hinterbrust ist flach vertieft, mit Mittelfurche. Bauchringe sind am Vorderrande sehr kurz gerieft. Die beiden untersten Außenzähne der Vordertibien stark genähert. Der obere Enddorn der Hintertibien reicht bis zur Mitte des 2. Gliedes, das 1. Glied den 2 folgenden gleich.

3 mm.

Insel Fernando Poo.

Type in meiner Sammlung, 2 Exemplare im Museum zu Genua.

Von *S. calvus* m. unterscheidet sie sich durch schlankere Gestalt, dichter und gleichmäßiger punktierten Thorax und kräftiger punktiert-gestreifte Flügeldecken.

36. **Sapr. Gestroi** n. sp.

Glänzend, gewölbt, verhältnismäßig breit, schwarz, Flügeldecken seitlich mit rotbraunem Schein. Kopf breit, stark herabgewölbt, am Hinterrande sehr deutlich punktiert, der übrige Teil des Kopfes ganz glatt, nur mikroskopisch fein punktiert. Halsschild quer, breiter als Flügeldecken, mit fast geraden Seiten und fast rechtwinkligen Hinterwinkeln, sie sind kurz abgerundet, Seiten fein und glatt

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gerandet, Basis statt des Randes mit dichtgestellter Punktreihe, Oberfläche deutlich punktiert, etwas stärker als Hinterkopf, an den Seiten dichter, der schmale Vorderrand ist ohne Punkte, zwischen die größeren Punkte sind äußerst feine untermischt. Schildchen schmal-dreieckig. Flügeldecken schmäler als Halsschild, mit scharfen Schultern, stark punktiert-gestreift, Punkte greifen die Ränder der Zwischenräume an, letztere konvex, besonders seitlich und vor der Spitze, dadurch hier die Streifen breiter. Unterseite glänzend, rotbraun, Schenkel etwas heller, Mesosternum zwischen den Mittelhüften gekielt, abschüssig, Metasternum in der Mitte tief gefurcht. Bauchringe am Vorderrande dicht gerieft, sonst glatt. Mittel- und Hinterschenkel ohne Randlinie. Vordertibien außen mit 3 Zähnen, von denen die beiden untersten genähert sind. 1. Glied der Hintertarsen gleich dem oberen Enddorn und den 3 folgenden Gliedern, diese sehr kurz.

4 mm.

Fernando Poo.

Type in meiner Sammlung, mehrere Exemplare im Museum zu Genua.

Durch den glatten, nur am Hinterrande punktierten Kopf, den vorn glatten Thorax und den mit Punkten besetzten Basalrand desselben erinnert obige Art an *Sapr. laeviceps* Har. von Borneo, sie unterscheidet sich aber durch die breitere Gestalt, das kürzere, mehr quere Halsschild, die tiefer und kräftiger punktierten Streifen, die Zwischenräume sind bei *laeviceps* vollständig eben, die Hinterwinkel des Halsschildes breit abgerundet.

37. **Sapr. madagascariensis** n. sp.

Von länglicher, gleichbreiter, auf Rücken etwas flachgedrückter Gestalt, schwärzlicher Farbe, Kopf- und Thoraxrand heller. Der breite, herabgewölbte Kopf vorn ausge-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

randet und daneben verrundet. Oberfläche mit zerstreuten, feinen Punkten besetzt, am Hinterkopfe deutlicher punktiert. Halsschild von der Breite des Kopfes, auf dem Rücken flach gewölbt, Seiten stärker herabgebogen, in der Vorderhälfte etwas gerundet verengt, Seiten und Hinterwinkel gerandet, letztere stumpf, Basis ohne Rand, Oberfläche mit größeren Punkten zerstreut besetzt, Halsschild vorn in $^1/_5$ der Länge und Mitte der Seiten ohne diese Punkte, nur mit kleineren bestreut. Schildchen schmaldreieckig. Flügeldecken so breit wie Thorax, Basis derselben gerade abgestutzt, Schulter mit kleinem Zahn, Streifen mit sehr deutlichen Punkten, die die Zwischenräume angreifen, letztere flach, an Seiten und Spitze konvex, sehr vereinzelt fein punktiert. Metasternum in der Mitte und Hinterleib seitlich verflacht, esteres mit Längsfurche in der Mitte. Unterseite und Beine heller rotbraun. Enddorne der Hinterbeine ungleich, oberer noch einmal so lang, länger als 1. Glied, dieses reichlich so lang als die zwei folgenden.

4 mm.

Madagaskar.

Type in meiner Sammlung.

Diese Art steht *S. laeviceps* Har. sehr nahe, unterscheidet sich in folgenden Punkten: 1. Hinterkopf mit weniger großen Punkten als *laeviceps*, 2. Thorax etwas schwächer punktiert, die Punkte sind von derselben Größe an den Seiten, während sie bei *laeviceps* hier feiner werden, auch die Mitte nicht freilassen, 3. Hinterwinkel hier stumpfwinklig, bei *laeviceps* breit gerundet, 4. Basis ungerandet, bei *laeviceps* mit Punktreihe an der hinteren Kante, 5. Schildchen dreieckig, bei *laeviceps* ungemein schmal, fast linear, 6. Flügeldeckenstreifen flach, bei *laeviceps* schwach konvex auch auf dem Rücken, die seitlichen Streifen breiter und stärker punktiert, 7. Metatarsus reichlich so lang als zwei

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

folgende Glieder, bei *laeviceps* kaum, 8. der 4. und 5. Bauchring in der Mitte wenig, bei *laeviceps* stark nach vorn gebogen.

38. **Sapr. Ohausi** n. sp.

Flach gewölbt, länglich, parallel, glänzend, tief dunkelrotbraun, Flügeldecken schwärzlich. Kopf stark herabgewölbt, Vorderrand ausgebuchtet, punktiert, vorn feiner und zerstreuter. Thorax quer, fast geradseitig, ziemlich dicht punktiert, fein und stärker, die feineren Punkte verdichten sich etwas mehr in der Mitte hinter dem Vorderrande, hier fehlen die größeren Punkte ganz, Seiten und stumpf abgestutzte Hinterwinkel sind gerandet, Basis ohne Rand. Schildchen ziemlich schmal-dreieckig. Flügeldecken fast schmaler als Thorax, Schultern schwach gezähnt, Basis gerade abgestutzt, Streifen sind tief, ihre Punkte greifen nur wenig die Ränder der Zwischenräume an, letztere gewölbt, äußerst fein und sehr zerstreut punktiert, der 4. Zwischenraum vor der Spitze wenig kürzer als der 9. Unterseite meist heller rotbraun gefärbt. Hinterbrust in der Mitte und Abdomen fein und vereinzelt punktiert. Metasternalplatte mit kräftiger, vertiefter Linie. Vorderrand der einzelnen Segmente gerieft. Vordertibien haben 3 größere Randzähne, die beiden unteren mehr genähert, zwischen den beiden oberen befindet sich ein kleines, über dem obersten 2 kleine Kerbzähnchen. Die nach der Spitze deutlich verbreiterten Mitteltibien zeigen Spuren von Querleisten, der untere Spitzenrand ist gezähnt. Oberer Enddorn der Hintertibien länger als 1. Glied.

3½ mm.

Joinville (S. Catharina).

Type in meiner Sammlung, mehrere Exemplare in der Sammlung des Herrn Dr. Ohaus.

Zu Ehren ihres Entdeckers benannt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der Art der Bezahnung der Vordertibien und dem Vorhandensein eines kleinen Kerbzähnchens zwischen den beiden oberen Randzähnen ähnelt die Art *S. parallelus* Har., doch letzterer ist größer, gröber und zerstreuter auf dem Thorax punktiert, ohne vorn verdichtete feine Zwischenpunkte.

39. **Harmogaster geminata** n. sp. (Klug i. litt.).

Von länglicher, mehr flacher Gestalt, schwärzlich gefärbt, Flügeldecken mit rötlichem Schein, Füße rotbraun, Oberseite glänzend. Kopf kurz und breit, nach vorn bogig verschmälert, dicht und gleichmäßig punktiert, mit der Spur einer Stirnlinie zwischen den Augen, Clipeus ausgerandet, dahinter eingedrückt, Wangen stumpf, mit wenigen langen Haaren, sehr schwach vom Seitenrande abgesetzt. Thorax vor der Mitte am breitesten, mit flacher Längsfurche, nach der Basis verschmälert, diese, sowie Seiten gerandet und bewimpert, Oberfläche ziemlich dicht punktiert, nach vorn feiner, Hinterwinkel stark abgeschrägt und meist sehr flach ausgerandet. Schildchen klein, dreieckig, Mitte gekielt. Flügeldecken mit kleinem Schulterdorn, nach hinten erweitert, punktiert-gestreift, die abwechselnden Zwischenräume breiter und schmaler, letztere weniger erhaben, linienförmig, gekerbt, die breiteren mehr erhaben, ihre Ränder von den Streifenpunkten angegriffen, die Mitte ist glänzend, vereinzelt punktiert, Flügeldecken fein und sehr kurz behaart. Unterseite glänzend, deutlich punktiert. Metasternalplatte quer eingedrückt, mit feiner Mittellinie. Pygidium klein, deutlich punktiert und behaart.

♂. Enddorn der dreizähnigen Vordertibien zugespitzt und nach innen gebogen, Metatarsus gleich dem oberen Enddorn, gleich den drei folgenden Gliedern.

♀. Enddorn der Vordertibien spitz, nach vorn gerichtet,

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Metatarsus kürzer als oberer Enddorn, nicht so lang als drei Glieder.

4 mm.

Transvaal, Natal, Kap d. g. Hoffnung.

Type in meiner Sammlung.

Die Art ähnelt in Größe und Form *H. opacula* Har., doch ist die neue Art mehr glänzend, Thorax weniger dicht punktiert, die breiteren Zwischenräume der Flügeldecken mehr erhaben, glänzend, ihre Mitte viel zerstreuter punktiert.

40. **Harmog. quadridentella** n. sp.

Wenig glänzend, Oberfläche kurz gelblich behaart, schwarz, Flügeldecken dunkelrotbraun. Kopf kurz und breit, nach vorn bogig verschmälert, überall deutlich punktiert, mit sehr undeutlicher Stirnlinie, davor ein schwacher Querkiel, Clipeus schwach ausgerandet, jederseits mit zwei Zähnen, die beiden inneren länger, mehr aufgebogen, Wangen deutlich und stumpfwinklig. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich schwach gerundet, Hinterwinkel abgeschrägt und schwach ausgerandet, diese, sowie Seiten und Basis gerandet. Oberfläche sehr dicht und rauh punktiert, Mittellinie vor dem Schildchen schwach, bis Vorderrand reichend, nur bei seitlicher Ansicht erkennbar. Schildchen klein, dreieckig, punktiert, Mitte schwach gekielt. Flügeldecken mit kleinem Schulterzahn, vor der Spitze wenig verbreitert, mit 20 Punktstreifen, die abwechselnden Zwischenräume etwas erhöht und gekielt, die Kante der Kiele glänzend, zerstreut gekerbt und mit einer Reihe kurzer Haare, die tieferen Zwischenräume mit einer Reihe glänzender Tuberkeln. Unterseite punktiert und behaart, auch die Schenkel, diese glänzend. Metasternum quer eingedrückt. Endborsten der Hintertibien kurz, aber etwas ungleich. 1. Glied kaum so lang als 2 folgende Glieder, wenig kürzer als oberer Enddorn.

 ©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♂ an Unterseite der dreizähnigen Vordertibien mit 2 Zähnen, der vordere ist in der oberen Hälfte parallel und nach vorn abgeschrägt, der hintere ist kleiner und dreieckig, der Enddorn ist nach innen gebogen.

♀ unbekannt.

4 mm.

Kap d. g. Hoffnung.

Type in meiner Sammlung.

An dem vierzähnigen Clipeus kenntlich.

41. **Harmog. sulcatula** n. sp.

Glänzend, schwarz, gewölbt, gleichbreit. Kopf herabgewölbt, deutlich punktiert, zwischen den Augen mit Stirnlinie, Clipeus ausgerandet, jederseits breit abgerundet, Wangen rund, mit einigen Wimpern. Thorax quer, stark gewölbt, vor der Mitte am breitesten, Hinterwinkel breit abgestutzt, Basis und Seiten gerandet, mit undeutlicher Längslinie, deutlich punktiert, nicht sehr dicht, in der Mitte zerstreuter. Schildchen klein, matt, Spitze abgerundet, punktiert, Mitte schmal erhöht. Flügeldecken haben schwachen Schulterzahn, 20 deutliche Punktstreifen, die abwechselnden Zwischenräume sind höher und breiter, sie werden von den Streifenpunkten angegriffen, die niederen und schmalen Zwischenräume werden von ihnen in der ganzen Breite durchdrungen, so daß von diesen Zwischenräumen eine Reihe kleiner Tuberkel übrig bleibt, die seitlichen Streifen sind vorn abgekürzt, die Schulter dadurch glatt, fein punktiert. Unterseite ohne Mesosternum glänzend, ziemlich stark punktiert, auch die Schenkel, einzeln behaart, Metasternum hat vertiefte Mittellinie, hinter der Einlenkung der Mittelschenkel je einen rundlichen Tuberkel. Hintertibien mit 2 Querleisten und ungleichen Borsten am Endrande, der obere Enddorn gleich 2 Gliedern.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♂. Enddorn der Vordertibien spitz, nach innen gebogen, auf der Unterseite der Vordertibien 2 Zähne wie bei der vorigen Art, sie liegen dem 2. und 3. Außenzahn gegenüber.

♀ unbekannt.

5 mm.

Natal.

Type in meiner Sammlung.

Diese Art ähnelt der vorigen und *H. exarata* Har. in der Bezahnung der Unterseite der Vordertibien, aber die Skulptur der Flügeldecken ist bei allen dreien sehr verschieden. Durch die Zähnelung des Clipeus und Behaarung der Oberfläche ist *quadridentella* von beiden verschieden, *sulcatula* und *exarata* unterscheiden sich dadurch, daß bei der letzteren die Zwischenräume oben glatt sind, während die abwechselnden bei *sulcatula* in Tuberkeln aufgelöst sind.

Synonymische Bemerkungen.

1. *Aph. nigrosulcatus* A. Schmidt, Soc. Ent. XXIII 1908/09 (1909) p. 189 wird wegen *nigrosulcatus* Marsh. in *nigrovirgatus* abgeändert.
2. Die Gattung *Odontaphodius* A. Schmidt, Deut. Ent. Zeit. 1907 p. 249 = *Harmogaster* Har.
   H. tenebrioides A. Schmidt, l. cit. p. 249 bleibt als eigene Art bestehen.

   Die merkwürdige Bezahnung der Vordertibien an der Unterseite, die mich zur Aufstellung der neuen Gattung veranlaßte, wird von Har. in seiner Gattung nicht erwähnt.
3. Felsche beschreibt Deut. Ent. Zeit. 1909 p. 451 *Rhyparus Neumanni*. Diese Art ist aber der Gattung *Notocaulus* zuzurechnen.
4. *Liparochirus* Péringuey = *Simogonius* Har.

 ©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. *Aph. kukunoriensis* und *tescorum* = *scuticollis* Semen. Bull. Mosc. XI 1897 (1898) p. 505—508 beschreibt A. Semenow folgende 4 neue Arten:

Aph. kukunoriensis, scuticollis, tescorum, transvolgensis. Als Unterscheidungsmerkmale dienen ihm die Form des Kopfes und Halsschildes, die Punktierung des letzteren und der Flügeldecken, sowie die größere oder geringere Konvexität der Zwischenräume, endlich auch die Farbe der Flügeldeckenmakeln. Bei der Durchsicht einer sehr großen Zahl *scuticollis* aus derselben Lokalität stellte sich heraus, daß diese Art in der Größe (3½—6 mm), Färbung, Punktierung auf Halsschild und Flügeldecken, sowie auch in der Breite des Halsschildes ganz bedeutend abweicht, deshalb können *kukunoriensis* und *tescorum*, jede Art nur auf 1 Stück begründet, nicht als selbständige Arten erhalten bleiben, sie sind gleich *scuticollis*. *A. tescorum* — schmäleres, in der Mitte gleichseitiges und stärker punktiertes Halsschild — sind die ♀, wie die Untersuchung der Geschlechtsteile an vielen Exemplaren ergab.

6. *Aphodius tasmaniae* Hope und *A. Howitti* Hope sind verschiedene Arten. Beide wurden Proc. Ent. Soc. London 1846 p. 147 mit wenigen, fast gleichlautenden Worten beschrieben. Deshalb ist es erklärlich, daß sie von Harold bald für eine, bald für verschiedene Arten gehalten wurden. (Berl. Ent. Zeitschr. 1859, p. 217; l. c. 1861, p. 94; l. c. 1862, p. 381; l. c. 1871, p. 250.)

Zu letzterer Auffassung entschied sich auch Blackburn. Proc. Roy. Soc. Vict. XVII, 1904, p. 154 führt derselbe folgende Unterschiede an: Bei *A. tasmaniae* ist das Halsschild breiter, die Hinterwinkel desselben deutlicher, der Hinterkopf mehr vertieft, die ganze Oberfläche der Flügeldecken behaart. Bei Durchsicht einer großen Zahl fand ich diese Angaben bestätigt, um aber ganz sicher zu

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gehen, stellte ich Untersuchungen über den ♂-Geschlechtsapparat an, die eine deutliche Verschiedenheit desselben zeigten.

Als äußere Unterschiede möchte ich zu den von Blackb. gemachten noch folgende hervorheben, resp. erstere präzisieren: *A. tasmaniae* hat eine deutlich vertiefte, nach hinten gewinkelte Querlinie zwischen den Augen, die aber vor letzteren nicht mehr bemerkbar ist, sich auch vor ihnen nicht zu einem Querleistchen erhebt. Die Flügeldecken sind bei gut erhaltenen Stücken sehr deutlich behaart, der Nahtstreif zeigt dicht neben der inneren Kante eine sehr deutliche Punktreihe. Der Enddorn an den Vordertibien ist beim ♂ kurz, so breit als lang, vorn abgeschrägt.

A. Howitti hat zwar wie der vorige den Hinterkopf auch winklig vertieft, ist aber ohne eingegrabene Linie in dieser Vertiefung, vor den Augen sind stets je ein schwacher und in der Mitte ein stärkerer Quertuberkel. Die Flügeldecken sind nur an der Spitze und den Seiten äußerst kurz und fein behaart. Der Enddorn an den Vordertibien beim ♂ ist schmal, deutlich länger als breit, an der Spitze stumpf.

Die Skulptur der Oberfläche ist in beiden Arten sehr verschieden. Halsschild und Flügeldecken sind bald stärker, bald schwächer punktiert, die Zwischenräume der letzteren gehen von vollständig ebenen in scharf gerippte über.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 72

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Eine Serie neuer Aphodiinen 3-51